



KiTa zem Bärli GmbH

Praktisches Vorgehen bei der Eingewöhnung

Information der Eltern

Spätestens beim Eintrittsgespräch der Kinder werden Eltern darüber informiert, dass ihre Beteiligung an der Eingewöhnung des Kindes erwartet wird, welche Bedeutung ihre Beteiligung für das Kind hat und wie lange die Eingewöhnungszeit längstens dauern wird.

Wichtig ist der Hinweis darauf, dass die Eltern Hauptbindungsperson bleiben werden. Ziel dabei ist es, eventuell vorhandene Trennungängste der Eltern zu mildern, die sonst den Eingewöhnungsprozess des Kindes ausserordentlich erschweren können.

Die dreitägige Grundphase der Eingewöhnung

Ein Elternteil begleitet das Kind in die KiTa und hält sich dort mit ihm zusammen im Gruppenraum auf. In dieser Phase können sich Erzieherin und Eltern näher kennen lernen.

Vorschlag für das Verhalten der Eltern im Gruppenraum: Die Eltern sollen sich eher passiv verhalten, ihr Kind nicht drängen sich von ihnen zu entfernen. Das Kind wird von selbst beginnen, die neue Umgebung zu erkunden, wenn es dazu bereit ist. Es wird sich vielleicht von Zeit zu Zeit mit raschen Blicken vergewissern, ob es noch die Aufmerksamkeit der Mutter hat und sich gegebenenfalls in den <sicheren Hafen> ihrer Nähe flüchten.

Trennungsversuche finden in der Gruppenphase nicht statt.

Vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnungszeit am 4.Tag

An diesem Tag unternimmt der begleitende Elternteil einen ersten Trennungsversuch. Einige Minuten nach Ankunft im Gruppenraum verabschiedet sich die Mutter vom Kind und verlässt den Raum, auch wenn das Kind protestiert, bleibt aber in der Nähe.

Je nach Reaktion des Kindes auf den Weggang der Mutter, kann dieses bis ca. 30 Minuten Wegbleiben, ansonsten kehrt sie nach 2-3 Minuten wieder zurück. Die Erzieherin beobachtet das Kind während der Trennungszeit. Je nach dem wird die Grundphase der Eingewöhnung bis zum 6.Tag weitergeführt.

Stabilisierungsphase

Die Stabilisierungsphase beginnt mit dem 4. Tag. Der Zeitraum, in dem das Kind allein mit der Erzieherin bleibt, wird täglich vergrössert, die Mutter bleibt jedoch erreichbar.

Schlussphase

Die Mutter hält sich nicht mehr gemeinsam mit dem Kind in der KiTa auf. Sie ist jedoch jederzeit erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Erzieherin nicht ausreicht. Die Eingewöhnung ist grundsätzlich dann abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als <sichere Basis> akzeptiert hat und sich ihr trösten lässt.



Kinder Tagesbetreuung „zum Bärli“

Weitere Tips zum Vorgehen bei der Eingewöhnung

- Information der Eltern mittels Gespräche (Personalienblatt eintragen)
- Die Gruppe auf das neue Kind vorbereiten.
- Das Kind soll zuerst zu einer Erzieherin eine Beziehung aufbauen können
Während der Eingewöhnungszeit soll diese anwesend sein.
- Pro Woche sollen höchstens 1-2 Kinder eingewöhnt werden.
- Die Eltern sollen während der Eingewöhnungszeit immer etwa zur gleichen Tageszeit, d.h. in die gleiche Situation in der KiTa kommen. Dem Kind wird so die Situation schneller vertraut sein.
- Von Zuhause sollen vertraute Gegenstände mitgebracht werden (Schmusetuch, Teddybär etc.)
- Trennung von der Mutter und Kind in der Stabilisierungsphase:
 - Die Mutter soll den Gruppenraum verlassen, wenn das Kind zufrieden spielt, nicht grade wenn es Trost und Sicherheit bei der Mutter sucht.
 - Es ist sehr wichtig, dass die Eltern, wenn sie den Raum verlassen, sich vom Kind verabschieden.
 - Die Verabschiedung der Mutter vom Kind soll kurz sein. Eine kurze Verabschiedung durch die Mutter ruft beim Kind weniger Protest und Unsicherheit hervor als längere Abschiedssequenzen.